

„People on the move“

Deutsche Sieger des Design-Wettbewerbs der europäischen Kunststoffindustrie

Entsprechend dem Motto des Design-Wettbewerbs „People on the move“ erhielt die Studie „Roll Box“-Flaschenkasten-System den ersten Preis als beste Design-Lösung für den mobilen Menschen. An das aufblasbare Zelt „Pneu“ und ein Stadtmöbel „New Wave“ gingen der zweite und dritte Preis. Zusammen mit den Siegern weiterer europäischer Länder gelangt die deutsche Nummer Eins in das europäische Finale.



Bild 1. Den ersten Preis übergaben Ehrenfried Baumgartner, der neue VKE-Vorsitzende, und Yvonne Barcelona, Kommunikationsdirektorin der APME, für das Flaschenkasten-System „Roll Box“

Die Association of Plastics Manufacturers in Europe (APME) und der VKE (Verband Kunststoffherzeugende Industrie e.V.) fördern als Vertreter der europäischen und deutschen Kunststoffhersteller durch Design-Wettbewerbe kreatives Arbeiten und eine praxisorientierte Ausbildung von Studenten an Design-Hochschulen. Die zukünftigen Designer sollen sich so früh wie möglich mit dem Werkstoff Kunststoff vertraut machen. Nancy Russotto, Generaldirektorin der APME: „Die Lösung eines konkreten Problems spielt oft eine Schlüsselrolle bei der Arbeit von Produkt-Designern. Neben der Funktionalität eines Objektes kommen auch soziale, ökonomische und Umweltaspekte zum Tragen.“ So sei die Entscheidung für Kunststoff oft eine nachhaltige, da eine kleine Menge dieses Werkstoffs eine große Menge eines anderen Materials ersetzen könne. Experi-

mente mit den Eigenschaften des vielseitigen Materials Kunststoff eröffnen oft völlig neue Anwendungsmöglichkeiten.

Design-Lösungen für den mobilen Menschen

Gegenstand der diesjährigen Ausschreibung war eine innovative und umwelt-

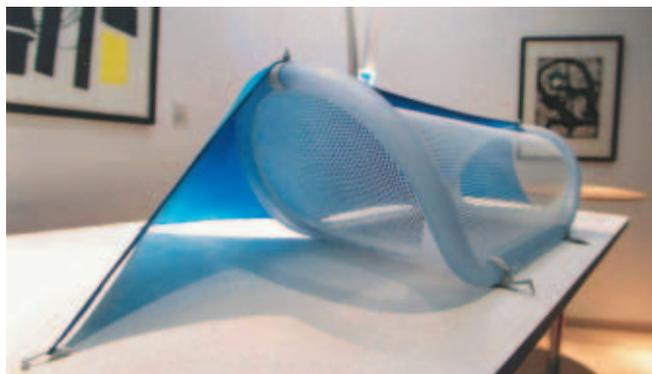


Bild 2. Der zweite Preis wurde für „Pneu“, ein aufblasbares Zelt, verliehen

schonende Design-Lösung für den mobilen Menschen. Die teilnehmenden Design-Studenten aus Ländern Europas sollten ihr Augenmerk dabei auf Probleme spezieller Gruppen richten: ältere Menschen, Mütter mit Kleinkindern, Studenten und Pendler.

In Deutschland hatte eine unabhängige siebenköpfige Jury aus renommierten Designern, Kunststoffexperten, einer Medienvertreterin und einer Juristin drei der besten Kreationen aus einer Zahl von insgesamt 35 eingereichten Arbeiten der neun führenden deutschen Design-Hochschulen Ende April in Düsseldorf ermittelt. Die drei Preisträger wurden mit insgesamt 9000 EUR geehrt.

Der neu gewählte VKE-Vorsitzende Dr. Ehrenfried Baumgartner und Yvonne Barcelona, Kommunikationsdirektorin der APME, übergaben anlässlich des VKE-Verbandstags in Frankfurt den ersten Preis für eine Gemeinschaftsarbeit von Julian Herget, Jens Hoffbauer und Oliver Stuke von der Universität-Gesamthochschule Essen (Bild 1). Die drei Studenten haben ein „Roll Box“ genanntes Flaschenkasten-System entwickelt, das

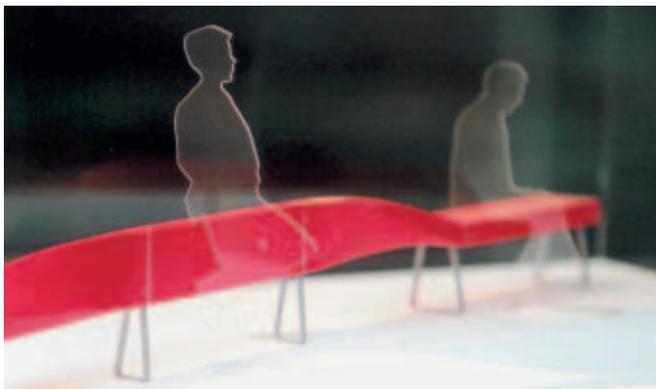


Bild 3. Das Stadtmöbel „New Wave“, das zum Sitzen und Anlehnen einlädt, kam auf Platz 3

sich nicht nur ganz einfach transportieren lässt, sondern auch besonders platzsparend gelagert werden kann. Der zweite Preis wurde Martin Bergner von der Hochschule Anhalt in Dessau verliehen. Er hat mit „Pneu“ ein aufblasbares Zelt entwickelt (Bild 2). Der angehende Industrie-Designer Kai Richter von der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe holte mit „New Wave“ Platz drei. „New Wave“ ist ein Stadtmöbel, das zum Sitzen und Anlehnen einlädt (Bild 3).

Von der Studie zur Realisierung

Für die Umsetzung ihrer Studie haben die drei Entwickler der „Roll Box“ bereits ein klares Konzept entwickelt - angefangen von der Funktionsweise, über Werkstoffe und Herstellverfahren bis hin zu Kosten und Vermarktung:

Laut Vorstellungen der Design-Studenten erleichtert die „Roll Box“ den Transport von Getränkekästen und steigert die Mobilität und Flexibilität. Der ausziehbare und rollbare Kasten besteht aus Modulen, die sich gegeneinander verschieben

lassen. Möglich wird dies über seitliche Führungsschienen, die im ausgefahrenen Zustand einrasten. Kippt man den ausgezogenen Kasten leicht, lässt er sich ziehen und macht den Einkauf kinderleicht. Das macht den Mehrweg-Getränkekasten wieder attraktiv. Im zusammengeführten Zustand lässt sich die „Roll Box“ natürlich tragen und stapeln wie gewohnt. Die modulare Bauweise erlaubt ein neues Mehrwegkonzept: Unterschiedliche Module mit verschiedenen Getränken und Flaschengrößen werden zusammengesteckt und ermöglichen einen individuellen Einkauf.

Für die industrielle Fertigung der Box-Elemente aus Polyethylen High Density (PE-HD; Bild 4) ist das Spritzgießverfahren mit Gasinnendruck-Technik vorgesehen. PE-HD hat sich seit langem als Werkstoff für Lager- und Transportbehälter bewährt. Das thermoplastische Polyester-Elastomer (TPE-E) für die Griffe (Bild 5) wird über ein Zweikomponenten-Spritzgießverfahren eingespritzt. Das Material ist flexibel, sehr verschleißfest, chemikalien- und alterungsbeständig. Die Rollen bestehen aus einem Polyurethan (PUR),



Bild 4. Die Elemente der „Roll Box“ in Wabenform bestehen aus PE-HD

das sehr abriebfest ist und über gute Dämpfungseigenschaften verfügt.

Als zentrales Gestaltungselement der „Roll Box“ wählten die Designer die Wabenform. Unterstützt durch die Farbe Polarsilber geben sie dem Produkt zusätzlich einen sehr hohen Wiedererkennungswert und schaffen eine eigene Markenidentität.

Für eine Umsetzung in die Praxis wurden Stück-Fertigungskosten von ca. 12 bis 15 EUR kalkuliert. Die vergleichsweise hohen Werkzeugkosten seien durch Produktionszyklen von 300 000 bis 400 000 Stück je Werkzeug und einen sehr hohen Marken-Mehrwert gerechtfertigt. Die Designer haben Gestaltung und Funktion der „Roll Box“ geschützt und suchen für die Realisierung

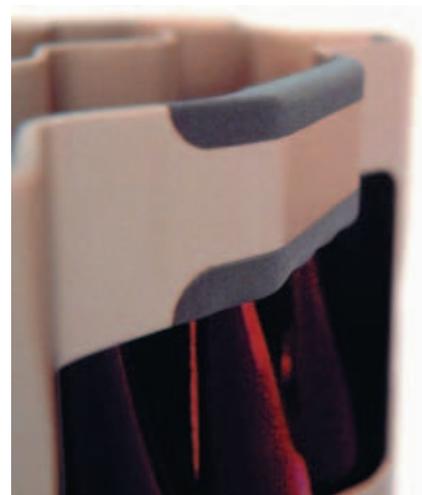


Bild 5. Als Werkstoff für die Griffe der „Roll Box“ verwendeten die Designer ein thermoplastisches Polyester-Elastomer (TPE-E)

ihrer Studie einen Hersteller, Kontakt: rollbox@gmx.net.

Wettbewerb international

Mit der Preisverleihung in Frankfurt geht der europäisch ausgeschriebene Design-Wettbewerb in seine internationale Phase. Zusammen mit den Siegern der weiteren beteiligten Länder Italien, Frankreich, Dänemark, England und den Niederlanden zieht die deutsche Nummer Eins in das europäische Finale ein, das im Herbst in einer europäischen Metropole statt finden wird.

GK